

Urs Fischer – Falsche Freunde

MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, GENÈVE

28. APRIL – 17. JULI 2016

MEDIENMITTEILUNG

Eine Auswahl der Sammlung Dakis Joannou erstmals in Genf

März 2016 – Ab 28. April empfängt das Musée d'art et d'histoire in Genf die DESTE Foundation und präsentiert in Zusammenarbeit mit ART for The World die Ausstellung *Urs Fischer – Falsche Freunde*, die eine Auswahl von Werken aus der Sammlung Dakis Joannou zeigt. Als ungewöhnliche Synthese aus monografischer Schau und Gruppenausstellung konzipiert, inszeniert *Falsche Freunde* die Begegnung zwischen zwanzig Werken des Schweizer Künstlers Urs Fischer (geboren 1973) und Arbeiten weltberühmter zeitgenössischer Kunstschaffender.

Falsche Freunde stellt das Werk Urs Fischers Skulpturen und Bildern von Künstlern wie Pawel Althamer, Maurizio Cattelan, Fischli/Weiss, Robert Gober, Martin Kippenberger, Jeff Koons, Paul McCarthy, Cindy Sherman und Kiki Smith gegenüber, die Grundthemen der Kunstgeschichte wie die Darstellung des menschlichen Körpers, die Verwandlungskraft der Materialien und die Tugenden der Beobachtung behandeln.

Mit der Herstellung unerwarteter Bezüge zwischen Werken und Ästhetiken, Techniken und Materialien hebt *Falsche Freunde* Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten innerhalb einer Künstlergruppe hervor, deren Arbeit die kritische Debatte in der zeitgenössischen Kunst der letzten dreissig Jahre belebt und bereichert hat.

Die Arbeit Urs Fischers, eines der innovativsten Schweizer Künstler seiner Generation, bildet das Rückgrat von *Falsche Freunde*. In Werken, die eine besondere Aufmerksamkeit für Prozesse und Zeitlichkeit erkennen lassen, feiert der Künstler Metamorphosen und Wandlungen. Fischers kreative Welt, die als Erbe einer mit neubarocker Vorliebe für Absurdes gefärbten Pop Art bezeichnet werden kann, wird durch die Kräfte von Entropie, Niedergang und Scheitern bestimmt. Seine Werke bestehen aus organischen, doch dauerhaften Materialien – Wachs, Brot, Aluminium oder Bronze – und laden zu einer komplexen Reflexion über die Funktion von Monumenten und die Anfälligkeit des Lebens ein; eine Meditation, die einen noch spezifischeren Sinn gewinnt, wenn sie in den grossen Ausstellungsräumen des Genfer Musée d'art et d'histoire stattfindet.

Von Massimiliano Gioni kuratiert, setzt *Falsche Freunde* die Tradition experimenteller Ausstellungen der DESTE Foundation von Dakis Joannou fort und feiert auf diese Weise das 33-jährige Bestehen dieser 1983 in Genf gegründeten gemeinnützigen Organisation. Seit ihrer Gründung lud die DESTE Foundation zahlreiche Kunstschaffende und Kuratoren, unter ihnen Andreas Angelidakis, Maurizio



Cattelan, Jeffrey Deitch, Urs Fischer, M/M (Paris), Jeff Koons, Joseph Kosuth und Haim Steinbach, zu einer kreativen Interpretation der Sammlung in weltweit veranstalteten Museumsausstellungen ein.

Ausstellungsrundgang

In Untersuchungen über Sprachen und Übersetzungen gilt «falscher Freund» als Begriff, der in mehreren Sprachen, doch mit wechselnder Bedeutung vorkommt. Als Ausstellungstitel deutet er die Nähe scheinbar ähnlicher Werke an, die sich in Wirklichkeit grundlegend voneinander unterscheiden, und lässt so die Sammlung Dakis Joannou – und die zeitgenössische Kunst – als Magnetfeld erscheinen, dessen Spannungslinien Wahlverwandtschaften und zugleich verblüffende Variationen bilden.

Auf dem Rundgang sind harmonische Beziehungen und drastische Dissonanzen zu entdecken, die überraschende Dialoge zwischen den Werken der verschiedenen Künstler in Gang setzen. Indem die Ausstellung gleichzeitig mit den und gegen die Konventionen spielt, gleicht sie einem kakophonischen Konzert aus Formen und Interpretationen.

Im ersten Raum wechseln Urs Fischers Skulpturen, Bilder und Installationen mit Werken von Jeff Koons und Fischli/Weiss ab, die den alten Traditionen der Bildhauerkunst eine neue Deutung zu geben scheinen. Die Büsten von Jeff Koons feiern und beschädigen zugleich die Monumentalität der offiziellen Machtdarstellungen – eine Haltung, die viele Werke der Ausstellung bestimmt, insbesondere die Reiterfigur Urs Fischers und die ikonoklastischen, respektlosen Gesten von Maurizio Cattelan.

Eine eher düstere Sensibilität prägt den weiteren Rundgang, zumal die Gegenwart vertrauter Objekte beunruhigend wirkt. Die gespenstischen Erscheinungen Cindy Shermans kontrastieren mit einem der ersten Puppenhäuser von Robert Gober – dessen Fremdartigkeit zudem ein Echo zu jener der Arbeiten Urs Fischers bildet –, mit riesigen Kerzen, die herunterbrennen, und dem Aluminium-Abguss eines Klaviers, das sich wie Wachs zu verflüssigen scheint.

Schliesslich eröffnen im letzten Teil der majestätischen Museumsräume die Spiegel-Skulpturen von Fischers *Concert/Cornichon* (2011) eine Abfolge von Werken, in denen Flächen und Materialien ihr Spiel miteinander treiben: Die aufgeblasene Form des *Hanging Heart* (1995–1998) von Jeff Koons führt einen Dialog mit der pneumatischen Skulptur von Martin Kippenberger, *Memorial of the Good Old Time* (1987), während eines der von der Antike inspirierten Bilder Jeff Koons' neben die verfallenen Mauern von Fischers berühmten *Bread House* (2004–2006) gerät, einem Haus, das einer alten Ruine gleicht, doch in Wirklichkeit aus Brot und Holz gebaut ist.

Fischers ungewöhnlicher magischer Realismus, der die ganze Ausstellung prägt, schafft durch das ständige Hin und Her zwischen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten unerwartete und verblüffende Korrespondenzen zwischen den präsentierten Werken.

Künstlerinnen und Künstler

Pawel Althamer, Maurizio Cattelan, Urs Fischer, Fischli/ Weiss, Robert Gober, Martin Kippenberger, Jeff Koons, Paul McCarthy, Cindy Sherman, Kiki Smith.



Der Ausstellungskurator

Massimiliano Gioni ist künstlerischer Direktor des New Museum in New York und Direktor der Fondazione Nicola Trussardi in Mailand. Er kuratierte zahlreiche internationale Ausstellungen und Biennalen, darunter die 55. Biennale von Venedig 2013, die 8. Biennale von Gwangju 2010, die 1. Triennale des New Museum in New York 2009, die 4. Biennale von Berlin mit Maurizio Cattelan und Ali Subotnick 2006 sowie die Manifesta 5 mit Marta Kuzma 2004. Er verfasste Beiträge für viele Publikationen und Zeitschriften, darunter *Artforum*, *frieze*, *Parkett*, *Tate Etc.* und *Flash Art*, deren amerikanischer Korrespondent er von 1999 bis 2003 war. Er ist Mitgründer der Wrong Gallery gemeinsam mit Maurizio Cattelan und Ali Subotnick, mit denen er die unabhängigen Kunstzeitschriften *The Wrong Times* und *Charley* leitete, und verantwortlicher Herausgeber von «2000 Words»; diese Reihe von Monografien wird von der DESTE Foundation publiziert, mit der er regelmässig zusammenarbeitet.

Die DESTE Foundation

Die DESTE Foundation für zeitgenössische Kunst ist eine gemeinnützige Institution, die der Sammler Dakis Joannou 1983 in Genf gründete und die ursprünglich die Projekte des Genfer Centre d'art contemporain unterstützen sollte. Die Stiftung, die über ein Ausstellungszentrum in Athen verfügt, betreibt ein umfangreiches Ausstellungsprogramm für junge wie anerkannte Künstler. Sie will ein grösseres Publikum an die zeitgenössische Kunst heranführen, jungen Kunstschaffenden mehr Ausstellungsmöglichkeiten bieten und die Beziehungen zwischen zeitgenössischer Kunst und Kultur erkunden. Dank der Flexibilität ihres Ausstellungsprogramms kann sich DESTE auf nationaler wie internationaler Ebene der Aktualität der Kunstwelt anpassen und an ungewöhnlichen Projekten beteiligen, die sich in der heutigen Gesellschaft entwickeln. Die DESTE Foundation, die 2016 ihren 33. Geburtstag feiert, präsentierte mehr als 80 Ausstellungen, darunter *A Guest + A Host = A Ghost* (2009), *Artificial Nature* (1990), *Fractured Figure* (2007), *Global Vision* (1998), *Monument to Now* (2004), *Post Human* (1992), *The System of Objects* (2013) sowie monografische Ausstellungen und besondere Projekte von Pawel Althamer, Matthew Barney, Paul Chan, Roberto Cuoghi, Jeff Koons oder Elizabeth Peyton.

Die Sammlung Dakis Joannou

Die Sammlung Dakis Joannou ist weltweit eine der bedeutendsten Kollektionen zeitgenössischer Kunst. Am Anfang stand der Erwerb des *One Ball Total Equilibrium Tank* von Jeff Koons in der ersten Einzelausstellung des Künstlers, die 1985 in der International With Monument Gallery in New York stattfand; heute umfasst die Sammlung mehr als 1500 Werke von 450 Kunstschaffenden, darunter insbesondere Pawel Althamer, Robert Gober, Jeff Koons, Chris Ofili und Charles Ray.

Das Musée d'art et d'histoire in Genf

Das Musée d'art et d'histoire, das 1903–1910 vom Genfer Architekten Marc Camoletti gebaut wurde, ist eines der bedeutendsten enzyklopädischen Museen der Schweiz. Im Besitz einer Sammlung von mehr als 500 000 Objekten, darunter einzigartigen Meisterwerken und Serien, die ihm internationalen Ruhm einbrachten, zeigt das Museum in seinen Dauerausstellungen eine Auswahl an Kunstwerken, kunsthandwerklichen Objekten und archäologischen Fundstücken. In der Stadt ebenfalls präsent mit dem Musée Rath und der Maison Tavel, bildet es mit diesen die Musées d'art et d'histoire.



ART for The World

ART for The World ist eine mit dem Department of Public Information der UNO (UNDPI) assoziierte Nichtregierungsorganisation (NRO), die sich bemüht, die zeitgenössische Kunst und das unabhängige Filmschaffen auf die Hauptprobleme der heutigen Gesellschaft auszurichten. Seit ihrer Gründung durch Adelina von Fürstenberg im Jahr 1996 veranstaltete ART for The World zahlreiche Wanderausstellungen und produzierte mehrere Kurzfilme. Die Organisation ist hauptsächlich in Europa, Brasilien, Indien, Afrika und den Vereinigten Staaten tätig. In Zusammenarbeit mit ART for The World Europe erhielt Adelina von Fürstenberg, Kuratorin des Armenischen Pavillons der 56. Biennale von Venedig, den Goldenen Löwen für den besten Länderbeitrag.

Praktische Informationen

Eröffnung am **27. April** von 18 bis 21 Uhr

Daten: **28. April – 17. Juli 2016**

Ort

Musée d'art et d'histoire, Genf
Rue Charles-Galland 2 – 1206 Genf
Geöffnet 11–18 Uhr – Mo geschlossen
Eintritt: CHF 15.- / CHF 10.-

Kontakte

Sylvie Treglia-Détraz
Pressedienst
Musées d'art et d'histoire, Genf
T +41 22 418 26 54 | sylvie.treglia-detrax@ville-ge.ch

Regina Alivisatos
DESTE Foundation, Athen
T +30 210 27 58 490 | regina@deste.gr

Websites

www.mah-geneve.ch
www.deste.gr

Blog: www.blog.mahgeneve.ch

Facebook:

www.facebook.com/mahgeneve
www.facebook.com/Deste-Foundation

Twitter: @mahgeneve

